

Es war eine Mischung aus Idealismus und Leichtsinn, die den 23-jährigen Studenten Jürg Judin 1986 dazu verleitete, im Zürcher Seefeld auf eigene Faust das Studiokino Razzia zu eröffnen. Nach den Jahren jugendlichen Aufruhrs, in denen der Begriff Kultur in Zürich mit Theater, Tonhalle und Kunsthaus gleichgesetzt wurde, kam Judin zur richtigen Zeit.

In diesem neuen Buch zeichnen Kenner der Zürcher Kultur die Geschichte des Kinosaals nach und beleuchten das Wagnis Razzia.